

MEMO 2025-02

1 | Präsentation Interreg-Projekt „DIWA“ (Drought Strategies in Water Management)

Kim ter Keurs, Projektleiterin des DIWA-Projekts bei Waterschap Vechtstromen, stellte in der Sitzung das Projekt vor (Projektinfos auch auf <https://www.euregio.eu/de/projekte/drought-strategies-in-water-management-diwa/>). Dürre stellt sowohl für Deutschland als auch für die Niederlande zunehmend eine Bedrohung dar. Die trockenen Sommer der letzten Jahre zeigen deutlich, dass grenzüberschreitende Zusammenarbeit dringend notwendig geworden ist. Genau wie Wasser hält sich auch Dürre nicht an Landesgrenzen. Die Notwendigkeit wird auf beiden Seiten der Grenze gespürt. Nach mehreren trockenen Jahren steht das Thema Dürre jedoch erstmals auf der Kooperationsagenda zwischen Deutschland und den Niederlanden. Dies ist unter anderem auf das Fehlen einer nationalen und europäischen Strategie zur Bewältigung von Dürren zurückzuführen. Es gibt nur begrenzten Überwachung und Austausch von Informationen über Dürren. Zudem werden unterschiedliche Daten, Modelle und Bewertungsmethoden verwendet. Das Interreg-VI-Projekt DIWA, eine Abkürzung für Drought Strategies in Water Management (Trockenheitsstrategien in der Wasserwirtschaft), hat das Ziel, einen grenzübergreifenden Dürrebekämpfungsansatz zu entwickeln, mit dem die Akteure im DIWA-Gebiet, aber auch in anderen Grenzregionen der Niederlande und Deutschlands, den Klimaentwicklungen im Bereich der Dürre in den kommenden Jahren entgegenwirken können.

2 | Verabschiedung des EUREGIO-Vorsitzenden Joris Bengevoord

Der Vorsitzende der EUREGIO und des EUREGIO-Rates, Joris Bengevoord, wurde in der Sitzung verabschiedet. Er tritt nach dem Sommer eine neue Stelle als Deichgraf bei Waterschap Brabantse Delta an.

3 | Projektabschluss Interreg VI-Projekt „Euregionales Netzwerk Arbeitsmigranten“

Am 5. Juni fand der letzte runde Tisch des euregionalen Netzwerks Arbeitsmigranten statt (<https://www.euregio.eu/de/aktuell/euregio-kreis-borken-stadt-enschede-und-gemeinde-oost-gelre-setzen-das-euregionale-netzwerk-arbeitsmigranten-fort/>). Damit ging das Interreg-Projekt zu Ende. Die Projektpartner unterzeichneten eine Absichtserklärung, die die Fortsetzung des Netzwerks in Form von Ad-hoc-Rundtischen, die von der EUREGIO organisiert werden, sowie die Vermittlung des Austauschs zwischen den Partnern sicherstellt.

4 | Bestätigung neuer (stellvertretender) Mitglieder in die EUREGIO-Ausschüsse

Der EUREGIO-Rat hat folgende Benennungen bestätigt:

- **Clemens Gloudi, Markus Hartmann** und **Alexandra Arens** zum Mitglied und **Ingmar Bojes** zum stv. Mitglied des Ausschusses "Wirtschaft und Arbeitsmarkt".
- **Henk Jan Tannemaat** und **Manon Bruens** zum Mitglied und **Alexandra Arens** und **Kirsten Weißling** zu stellvertretenden Mitgliedern des Ausschusses „MOZER - Gesellschaftliche Entwicklung“.
- **Melanie Braamhaar** zum Mitglied des Ausschusses „Nachhaltige Raumentwicklung“.

5 | EUREGIO-Botschafter

Der EUREGIO-Rat hat in seiner Sitzung beschlossen, das von der Geschäftsstelle ausgearbeitete und vom Vorstand genehmigte Konzept über die Einführung von EUREGIO-Botschaftern umzusetzen. In der nächsten Vorstandssitzung sollen nach Gesprächen mit potenziellen Kandidaten bis zu sechs EUREGIO-Botschafter vorgeschlagen werden. Dem EUREGIO-Rat wird in der Sitzung im November die Vorschlagsliste zur Bestätigung vorgelegt.

6 | Verlängerung Grenzkontrollen

Ende April hat die niederländische Regierung beschlossen, die Grenzkontrollen um weitere sechs Monate bis zum 09.12.2025 zu verlängern. Als Gründe werden u.a. weiterhin bestehende Probleme bei der Unterbringung Geflüchteter und die Sorge um Menschenschmuggel genannt. Die Vereniging van Nederlandse Gemeenten zeigte sich von der beschlossenen Verlängerung der Grenzkontrollen überrascht und gab an, dass eine aussagekräftige Evaluation für den Nachweis der Wirksamkeit von Grenzkontrollen erforderlich sei.

Auf deutscher Seite hat die neue Bundesregierung eine Intensivierung der Grenzkontrollen beschlossen. Die Diskussion um die Rechtmäßigkeit von Zurückweisungen an der Grenze ist in vollem Gange und kann möglicherweise erst vor dem Europäischen Gerichtshof entschieden werden.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Aktualität der Thematik soll im EUREGIO-Rat eine Behandlung der Grenzkontrollen und ihrer Ergebnisse in der November-Sitzung erfolgen. In beiden Ländern werden bis dahin die Grenzkontrollen für einen Zeitraum von etwa einem Jahr (Stand heute) durchgeführt worden sein, was dann auf der Basis einer substanziellen Datenlage fundierte Aussagen und aufschlussreiche Erkenntnisse erwarten lässt.